

LEXIKON

Abendmahl (ev.)

1. Das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern (Mk 14, 12- 25)
2. Die Feier im Gottesdienst, bei der die Worte Jesu "dies ist mein Leib ..." und „Dies ist mein Blut ..." zu Brot (meistens Oblate) und Wein (heute oft Traubensaft) gesprochen werden. Beides wird ausgeteilt.

Allerheiligen (rk.)

Man feiert die Gemeinschaft aller, die zu Christus gehören (= Heilige), der Lebenden und Verstorbenen. Dabei gedenkt man besonders derjenigen, die ein vorbildliches Leben geführt haben und deshalb heilig gesprochen wurden;

Beichte (ev. + rk.)

1. In der ev. Kirche nur noch im Zusammenhang mit der Abendmahlsliturgie, sonst heute im seelsorgerlichen Gespräch.
2. In der kath. Kirche früher regelmäßige Glaubenspraxis: Sünden wurden dem Geistlichen vom Gläubigen gesagt, dieser sprach ihm die Vergebung Gottes zu und legte ihm eine Buße auf, z.B. ein Gebet.
Pfarrer und Priester dürfen die ihnen in der Beichte anvertrauten Aussagen nicht weitergeben (Beichtgeheimnis).

Bibel (ev. + rk.)

Die „Bibel“ heißt übersetzt das „Buch“. Genaugenommen ist die Bibel eine Bibliothek. Die hebräische Bibel, von den Christen auch Altes Testament genannt, und das Neue Testament, ergeben zusammen 65 Bücher.

Beichtstuhl (rk.)

Er besteht aus einem Mittelteil, in dem der Geistliche sitzt. Rechts und links davon sind kleine Zellen, in denen der Gläubige ungesehen (Vorhang) zum Geistlichen sprechen kann, wobei er diesen auch nicht sieht. Heute immer weniger in Gebrauch.

Bischof (ev. + rk.) (griech. *Aufseher*)

1. In der ev. Kirche der oberste Geistliche der Landeskirche, erhält sein Amt nach menschlichem Recht, hat keine "höheren Weihen", aber geistliche Aufgaben. Er wird gewählt für eine Amtsperiode.
2. In der kath. Kirche versteht sie der Bischof als Nachfolger der Apostel und Gesandter Jesu Christi. Er überwacht in seiner Diözese (Gebiet) die kirchlichen Rechtsordnungen und die Verwaltung. Die von dem Domkapitel vorgeschlagenen Kandidaten müssen vom Papst gutgeheißen werden. Die Wahl ist auf Lebenszeit.

Buß- und Bettag (ev.)

Ev. Feiertag im November. Die Christen sollen darüber nachdenken, wo sie von Gottes Weg abgewichen sind und sollen sich neu an Gott orientieren (Buße = Umkehr).

Caritas (rk.) (lat. *lieb*)

Katholische Organisation, die Nächstenliebe, gesellschaftliche Veränderung und Verkündigung ausübt, Hilfe für sozial Schwache anbietet; ähnliche Aufgabenstellung wie das evangelische Diakonische Werk, heute Absprachen und Aufgabenteilung beider Organisationen.

Diakon (ev. + rk.) (griech. *Diener*)

Kirchlicher Amtsträger (bei den evang. auch Amtsträgerin), zuständig für bestimmte Dienste, z.B. Abendmahl/Austeilung der Kommunion, Jugendarbeit, Krankenseelsorge, kirchlicher Unterricht.

Diakonie / Diakonisches Werk (ev.)

Zusammenschluss verschiedener evangelischer Hilfsdienste; betreut heute Heimerziehung, Altenhilfe, Kindertagesstätten, Beratungs- und Hilfsdienste (z.B. Ehe-, Drogen-, Ausländerberatung), bestimmte Berufsgruppen (Seeleute, Bahnmissionsmission), hilft bei Katastrophen und in der 3. Welt (Brot für die Welt).

Evangelisch

Wörtlich: aus dem Evangelium (den Evangelien) stammend. Von M. Luther gebraucht als Bezeichnung für die Anhänger der Reformation.

Eucharistie (rk.)

Der katholische Begriff für die Abendmahlsfeier am Altar. Er ist dem Segensspruch Jesu über Brot und Wein entnommen, die er beim Abendmahl als Zeichen seiner bleibenden Verbundenheit und Gegenwart deutete: "Jesus nahm das Brot, dankte (griechisch: eucharistein) Gott, brach es und reichte es seinen Jüngern..." Dieser Segensspruch wird in jeder Eucharistiefeier bei der Wandlung wiederholt. Für die Übernahme des Wortes für das ganze Geschehen ist vermutlich auch in der Bedeutungsfülle des Stammwortes "Charis" begründet, das unverdiente Gnade bedeutet, Geschenk, Liebe und gleichzeitig auch die darauf reagierende Dankbarkeit. Die Eucharistiefeier ist das Zentrum der katholischen Messfeier.

Ewiges Licht (rk.)

Ein mit Öl oder Wachs gespeistes Licht vor dem Tabernakel, als Zeichen der Gegenwart Christi

Firmung (rk.) (lat. *Stärkung, Befestigung*)

Als Ergänzung und Wiederholung des Taufgelöbnisses und Einführung in die Gemeinde als vollwertiges Mitglied. Heute (meistens) vom Bischof durch Handauflegung, Salbung und Gebet im Alter von 12 Jahren nach Firmunterricht gespendet. Die Firmung ist eins der sieben Sakramente.

Fronleichnam (rk.) (mittelhochdeutsch: *Leib des Herrn*)

Fest der kath. Kirche gefeiert am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag. Die Monstranz wird in einer Prozession über Blumenteppeiche durch die Straßen getragen. Damit soll Christus in die Schöpfung getragen werden.

Glaubensbekenntnis (ev. + rk.)

Glaubensbekenntnisse fassen die wichtigsten Inhalte des christlichen Glaubens zusammen.

Gottesdienst (rk. + ev.)

Der Gottesdienst in der evang. Kirche dient vor allem der Verkündigung von Gottes Wort. Im katholischen Gottesdienst steht die Eucharistiefeier im Mittelpunkt. Den Gottesdiensten gemeinsam sind Lieder, Gebete und Schriftlesungen und die Gemeinschaft der Christen untereinander.

Heilige (rk.)

Menschen, die ihr Leben für ihren Glauben hingaben (Märtyrer) oder besonders tugendhaft lebten und deshalb von Gläubigen verehrt werden. Sie werden gebeten, Fürsprecher bei Gott zu sein.

Himmelfahrt (rk. + ev.)

Vierzig Tage nach Ostern feiern Katholiken und Protestanten das Fest Christi Himmelfahrt. Im Zentrum des Festes steht jedoch nicht die Frage nach dem technischen Wie der Himmelfahrt. Vielmehr soll deutlich werden, dass Christus dahin zurückkehrt, von wo aus er in die Welt gekommen ist: zu Gott, seinem Vater.

Hostie (rk.) (lat. *Opfer*)

Bezeichnung für die geweihte Oblate; aus Brot ist der Leib Christi geworden.

Kardinal (rk.)

Nach dem Papst höchster kirchlicher Würdenträger; beteiligt an der Papstwahl.

Katholisch (griech. *allgemein*)

Seit der Reformation Bezeichnung der Konfession im Gegensatz zu der evangelischen.

Kniebank (rk.)

Bank in Kirchen, auf der Katholiken während bestimmter Stellen der Messe knien können. Das Knien ist ein Zeichen der Ehrfurcht vor Gott.

Kommunion (rk.) (lat. *Gemeinschaft*)

Die Teilnahme am Mahl in der Eucharistiefeyer wird Kommunion genannt. Damit wird die Gemeinschaft mit Christus und untereinander zum Ausdruck gebracht.

Es wird normalerweise die Hostie ausgeteilt.

Kinder dürfen ab etwa sieben Jahren nach vorbereitendem Unterricht die Erstkommunion empfangen; in vielen Gegenden findet diese Feier am "Weißen Sonntag" (1. Sonntag nach Ostern) statt.

Konfession (ev./kath.) (lat. *Bekennnis*)

Konfession bedeutet ursprünglich „Bekennnis“, wird aber auch als Bezeichnung für eine christliche Kirche oder Glaubensgemeinschaft benutzt.

Konfirmation (ev.) (lat. *Stärkung, Befestigung*)

Feierliche Aufnahme junger (12- 14jähriger) Christen als Mitglieder der Gemeinde. Nach Glaubensbekenntnis und Gelöbnis, Gebet und Einsegnung durch Handauflegung Zulassung zum Abendmahl (heute häufig schon vorher). Ein- bis zweijährige Vorbereitungszeit (Konfirmandenunterricht). Von den Reformatoren anstelle der Firmung eingeführt.

Krankensalbung/Letzte Ölung (rk.)

Durch einen Priester vollzogene liturgische Salbung von Alten und Kranken. Genesung und Sündenvergebung werden erbeten, oft verbunden mit Beichte/Buße. Die Krankensalbung ist eins der 7 Sakramente.

Kreuzzeichen (Bekreuzigen) (rk. + ev.)

1. Sehr alter Brauch, Segenszeichen; mit dem Daumen auf Stirn, Mund und Brust oder mit der rechten Hand Stirn, Brust, linke und rechte Schulter berühren. Dazu wird gesagt oder gedacht (gebetet): "Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen."

2. In der ev. Kirche bei Taufe, beim Abendmahl und oft beim Schlussegens des Gottesdienstes.

Maria/ Marienverehrung (rk.)

Ihr gilt als Mutter Jesu und Vorbild der Offenheit für Gottes Wort besondere Verehrung. Der einfachen Frau aus dem Volk fühlen sich Menschen in Not oft besonders nahe und wenden sich an sie um Hilfe und Fürsprache. Dafür zünden sie z.B. Kerzen vor einer Marienstatue an.

Martin Luther (ev.)

Martin Luther war Mönch und Professor der katholischen Theologie. Er lehnte sich gegen verschiedene unbiblische Praktiken der damaligen katholischen Kirche auf, vor allem gegen den Ablasshandel. Er wurde daraufhin aus der katholischen Kirche ausgestoßen und gilt als Begründer der evangelischen Kirchen.

Messe (rk.)

Bezeichnung für den kath. Gottesdienst. Die Messe besteht aus Wortgottesdienst und Feier der Eucharistie.

Ministranten (rk.)

Jungen und Mädchen, die bei der Messfeier helfen.

Monstranz (rk.)

Gefäß, in dem die geweihte Hostie gezeigt wird. Sie wird bei der Fronleichnamspzession mitgeführt.

Ökumene (ev. + rk.) (griech. *"die ganze bewohnte Erde"*)

1. Mit Ökumene wird heute die Gesamtheit der christlichen Kirchen bezeichnet in ihrem Bestreben, eine sichtbare Gemeinschaft aller Christen möglich zu machen. Sie bemüht sich, die zwischen den Konfessionen bestehenden Unterschiede aufzuarbeiten auf der Grundlage des gemeinsamen christlichen Glaubens.
2. "Ökumene" ist aber auch der "Ökumenische Rat der Kirchen" (Sitz in Genf), dem ca. 400 Mill. Christen angehören. Die rk. Kirche gehört dem ÖRK nicht an, hat sich aber seit dem 2. Vatikanischen Konzil über die ökumenische Bewegung den Gedanken der Ökumene geöffnet.
3. "Ökumenisch" handeln heißt in der Gemeinde vor Ort die Zusammenarbeit zwischen ev. und kath. Christen suchen in Projekten, im Gebet, in Andachten und Bibelkreisen.

Orthodox

Christliche Glaubensrichtung vor allem in osteuropäischen Ländern.

Ostern (rk. + ev.)

Am Ostersonntag feiern die Christen die Auferstehung Jesu von den Toten. Das ist das Fundament des christlichen Glaubens. Darin sehen sie die Gewähr, dass am Ende das Leben über den Tod und die Wahrheit über Lüge, Unrecht und Hass siegt.

Papst (rk.) (lat. *papa = Vater*)

Bischof von Rom, Oberhaupt der rk. Kirche, Anrede: „Heiliger Vater“. Der Papst wird von Bischöfen gewählt. Er gilt als von Jesus Christus eingesetzt (Mt 16, 16ff), als Nachfolger des Apostel Petrus im Amt des röm. Bischofs; daher wird seine Vorrangstellung (Festlegung von Lehrmeinungen, Einsetzung in Ämter, Unfehlbarkeit des Papstes) abgeleitet.

Pfarrer (ev. + rk.)

Verantwortlicher Leiter einer Gemeinde (seelsorgerlich und verwaltend).

1. In der ev. Kirche von der Landeskirche eingesetzt oder von der Gemeinde durch Wahl beauftragt. Seit 1978 gleichberechtigt auch Pfarrerrinnen.
2. In der kath. Kirche vom Bischof ernannt.
Voraussetzung: Theologiestudium, kirchlich-praktische Ausbildung (Prediger- bzw. Priesterseminar), Ordination (ev.), Weihe (rk.).

Pfingsten (ev. + rk.)

Pfingsten endet die österliche Festzeit - 50 Tage nach der Auferstehung Jesu und zehn Tage nach Himmelfahrt. Das Wort leitet sich von "pentekoste" ab, dem griechischen Begriff für "fünfzig". Pfingsten feiert die Kirche als das "Hochfest des Heiligen Geistes". Sie erinnert an das außerordentliche Ereignis, bei dem die Freunde Jesu nach dessen Tod den Heiligen Geist auf sich herabkommen spürten. An diesem Tag begannen sie, die Taten Jesu zu verkünden. Pfingsten gilt darum auch als Geburtstag der Kirche.

Priester (rk.)

Neben dem allgemeinen Priestertum der Gläubigen gibt es das spezielle Priestertum, das vom Bischof durch eine Weihe verliehen wird und das den Priester von den Laien unterscheidet. Priester bleibt man lebenslang; seit dem Mittelalter sind die Priester zum Zölibat verpflichtet, d.h. zu einem ehelosen Leben und zu sexueller Enthaltsamkeit.

Protestanten (ev.)

Andere Bezeichnung für Evangelische. Auf dem Reichstag in Speyer von 1529 sollte die Ausbreitung des ev. Glaubens erneut verboten werden. Die evangelischen Teilnehmer des Reichstags wurden bei diesem Beschluss überstimmt. Daraufhin vereinigten sich 6 ev. Fürsten und 14 Städte zu einer feierlichen „Protestation“. Seitdem heißen alle Evangelischen auch Protestanten.

Prozession (rk.)

Feierlicher Umzug, Bitt- oder Dankgang.

Reformation (ev.) (lat. *Erneuerung*)

Durch Martin Luther ausgelöste Erneuerungsbewegung im 16. Jahrhundert, die die damalige kath. Kirche von Missständen reinigen sollte (z.B. Machtstellung der Kirchenfürsten, Ablasshandel, Behauptung der Kirche, alleinige Mittlerin zwischen Gott und Mensch zu sein, Unkenntnis über Bibel).

Reliquie (rk.) (lat. *das Zurückgebliebene*)

Reliquien sind Knochen, Asche, aber auch Kleider und Gebrauchsgegenstände von Heiligen oder Personen, die besondere religiöse Autorität hatten. Man glaubte, dass diese Reste eine besondere Macht haben und verehrte sie deshalb.

Rosenkranz (rk.)

Die bekannteste Form eines sich ständig wiederholenden, meditativen Gebets in der kath. Kirche. Man vertieft sich in das Gebet, indem man je nach einem "Vaterunser" zehn „Gegrüßet seist du, Maria“ spricht, in das man immer ein Ereignis aus dem Leben Jesu einfügt, z.B. „der für uns gekreuzigt worden ist“.

Als Gebetshilfe benützt man dazu eine Rosenkranzschmüre mit Perlen und zählt mit Hilfe der Perlen die Wiederholungen.

Sakrament (ev. + rk.) (lat. *Weihe, heilig*) Heilige Handlung

1. In der ev. Kirche gibt es zwei Sakramente: Taufe und Abendmahl.

2. Die kath. Kirche hat neben Taufe, Buße und Messfeier noch die Firmung, Ehe, Krankensalbung und die Ordination (Priesterweihe).

Stola (rk./ev.)

Schmaler Schal, der über das Messgewand oder den Talar gelegt wird.

Tabernakel (rk.)

Sakramentshäuschen zur Aufbewahrung der in der Messe nicht verbrauchten Hostien.

Talar (ev.)

Gewand, das der Pfarrer bei Amtshandlungen trägt. Meist schwarz mit weißem Kragen (Beffchen). Neuerdings wird der Talar auch hell getragen mit Stola in den Farben des Kirchenjahres.

Taufe

Die Taufe ist in erster Linie die Zusage der Liebe und des Segens Gottes. Mit dem Akt der Taufe wird der Täufling auch in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen aufgenommen.

Wallfahrt

Unterwegssein - des Glaubenden zu einem besonderen Glaubensort ist eine Urgebärde des Menschen. Wallfahrten gibt es bei Juden, Muslimen und Christen. Sie sind also keine ausgesprochen katholische Ausdrucksform des Glaubens. Bei einer Wallfahrt brechen Menschen aus ihrer alltäglichen Umgebung auf, um Neues zu erfahren. Dabei nehmen sie auch Strapazen auf sich. Wesentliche Kennzeichen des Pilgerns sind zudem Stille, Meditation und Gebet.

Noch heute meinen Christen, an bestimmten heiligen Stätten Gott besonders nahe zu sein: So im Heiligen Land, wo Jesus gelebt hat; an den Gräbern großer Heiliger wie Rom, Assisi und Santiago de Compostela und vielen weiteren Orten.

Vater unser (ev. + rk.)

Das wichtigste Gebet der Christen, von Jesus selbst seinen Jüngern und Jüngerinnen gegeben.

Weihrauch (rk.)

Ein Rauch von aromatischem Harz, der in einem Weihrauchfass erzeugt wird. Weihrauch wird besonders bei feierlichen Gottesdiensten verwendet.

Weihnachten (rk. + ev.)

Weihnachten ist das Fest der Geburt Jesu. Wann genau vor etwa 2.000 Jahren Jesus zur Welt kam, ist nicht bekannt. Die Feier am 25. Dezember als sein Geburtsfest ist erstmals im Jahr 354 für die Stadt Rom bezeugt. Als Tag der Wintersonnenwende war das Datum aber schon heidnisch besetzt als Fest des "unbesiegtten Sonnengottes". Möglicherweise legten die Christen das Geburtsfest Jesu als Gegenpunkt bewusst auf diesen Termin. Zudem wurde der Tag der Wintersonnenwende auf Jesus hin gedeutet: der Erlöser als Licht für die Welt.

Weihwasser (rk.)

Wasser, das in der Osternacht durch Eintauchen der Osterkerze geweiht wird; dient zu Segnungen.

Weihwasserbecken (rk.)

Am Eingang der Kirche angebrachte Schale. Der Gläubige befeuchtet die Fingerspitzen und macht das Kreuzzeichen. Es dient zur Erinnerung an die Taufe.

Zölibat (rk.)

Der Zölibat bezeichnet die Ehelosigkeit der Priester in der römisch-katholischen Kirche. Der Zölibat lässt sich aus der Bibel nur indirekt ableiten und wird dabei im wesentlichen auf die Ehelosigkeit Jesu zurückgeführt.

(Quelle unbekannt)